



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Annotationes des hoech-||geleerten vnd Christlichen
doctoers Hiero-||nymi Emßers saeligen, vber Luthers new
Testa-||ment**

Emser, Hieronymus

Coellen, 1528

VD16 E 1091

Vber die oerste Epistell an Timotheum.

urn:nbn:de:hbz:466:1-35734

Aus der oersten Epistel

B In dem oersten para.do Paulus sagt/ wie
d Endtchrist sytzen wirt ym tempell Gottes/
vnd sich nicht allein erheben vber alles dz Got
od Gottes dienst heiß/sond sich selbs ouch fur
Got aus gehen/dewthet Luther yn d anban-
genden gloß dyse wort auff denn Papsst / das
ouch ein schoff mercken mocht/vnd den abfal
dewth er auff den gloubenn/ beweyst das mit
Paulo.i. Tim. iij. Es sagt aber Paul⁹ yn d an-
gezogen stell/nicht das alle menschen vō glou-
ben abfallen/od auff der falschen lerer seyten
treten werden/sond also spricht Paulus / der
geist aber sagt dewthlich/dz tzu den letzte tzey-
ten werden etzlich vom gloiben abtretē/vnd
anhangen den yrrigen geystern.

E Die weil aber aus denen/dy vor vns so enn
lange tzeyt vnder des Papssts regimēt gewest
vnd nu fuer vber sein offentlich erscheynet / dz
sie nicht die letzten noch zu den lesten getzeiten
gewest sein/kan Luter dyse wort auff dē papsst
vnd die verschinen tzeyten nicht dewthē/ was
aber nu aus der welt werden wol/vnd wie es
furhin zugehen wirt/ mag ein ytzlicher selber
auff die schantz sehen.

Über die oerste Epistel an

Timotheum.

Vorred

Nach dem Luther sein vorred vber die Epistel yn sibem parag. vnd schyde vñ verfasst hat, aus wolchē die funff oerste antwort vnd lewtherung erfordern / weyß ich dye selben nicht baß tzu vorant wortenn / dan das ich eyn nach dem andern fuer mich nbeme.

Der oerste Paragr.

Luther

Dise Epistel schreibt sanct Paulus zum fur bild allen Bischöffen / was die leren / vnd wie sie die Christenbeyt yn allerley stenden regyrn sollen / auff das nicht noth sey / aus eygen menschen dunckel die Christen zu regyrn.

Emser

Aus disem par. nbem ich oerstlich an / dz Luther hie selber bekennet / dz die Bischoff (aus S. Pauls ordnung) die Christenbz regyrn sollen / wolches er vorhin wid fochten / vñ in seyner reformation gesagt / dz wortlin pasce / heiß nicht regyre / sond weyden. Item dz die geistlichen kein regiment noch gewalt haben sollen, sond ein priester so vil macht hab / als der and, vnd eyn ytzlicher Pfarer ein Bischoff sey.

Das er aber anhengt / auff das nicht noth sey aus eygen menschen dunckel / die Christen tzu regyrn / hab ich obē in dem. xij. cap. Mat. verantwort vnd gesagt / das weder in dē ganzen alten od nawen testament alle fell die sich

*B no vā lura
p q r s t u v w x y z
a b c d e f g h i j k l m n o p q r s t u v w x y z*

Luther
wid sy
ch selb

Aus der oerften Capitel

vnd dem volck begeben/gar aus gedruckt. Der halben vns **G**ot/wo was names od vngelerterts eynfelt/ an dye obersten priester geweyst hat/wie der les do selbist fynden wirt.

Der ander paragra

Luther.

E Am oersten cap. befilht er/dz ein **B**ischoff halte vber de rechten glaubē vnd liebe/vnd de falschē gesetzs p̄diger widdstehe/die nebe **C**risto vñ de **E**uangelio ouch die werck des gesetzs treyben woellen. **E**ntfer

F Dyß par. entschuldiget oerstlich vnse **B**ischoff/dz sie ytzo vber dem glouben haltē vñ di vngehorsamen falschē p̄diger einsetzen vñ straffen/**G**ot wolt es wer tzeitlicher gescheen/do ich sie in meynē oerstē buchlin dartzu ermanet vñ flehet/so solt vngetzweiuelt die sach so tieff nicht eyngewurtzelt haben

S Dz aber **L**ut. sagt vō gesetzs predigern die nebe **C**risto vñ de **E**uangelio ouch dy werck des gesetzs treibē wollē/hab ich noch kein aus den vnsern gehort/d vns die selbē werck des gesetzs/die **P**aul^o elementa heist ein getribē het/als dy bescheidig/de **S**abath newomondē/vmeidlig sweynesfleisch/vnd ands dz den **J**udē vmb der figur vnd heimlichen bedewtūg willen geboten od verbotten/wz aber die andern gutē werck antrifft, als singen/bethen/fastē/wachen/

opffern/alemusen geben/sich selb casteyen/vñ
 d' gleichen. **P**redigen sie/dan **Paulus** die nicht
 verworffen/sonder vns dartzu ermanet/vnnd
 selbs gethan hat/wie yn allen seynen **Episteln**
 erfunden wirt.

Der iii parag^o

Luther.

Am andⁿ/befilbt er.tzu bethen fur alle sten
 de/vnd gebe wth/dz die weyber nicht predigē
 ouch nicht koestlich geschmuck tragen sollen/
Sondern gehorsam den mennern sein.

Emser.

Wie erfindet sich oerstlich/dz **Paul^o** die wer
 ck des gesetz/deren ouch beten eyns was (dan
 die **Jude** ir getzeit gleich so wol gebz habē als
 wy) nit gar ver worffen hat/wie ich vō d' **Ju**
 dē gebet oben in dē drittē cap. d' geschichten d'
Apostel beweist hab/dieweil dan **Paulus** be
 uolhen dz die **Bischoff** sollen vordnen gebeth
 fur koenig furstē vñ gemeine **Christenheit** wie
 dan die **Christlich kirch** die syben getzeytē dye
 man nennet horas canonicas, d'halbē vordnet
 vñ gesetzte/warūb hat dan der **Endtchristliche**
 prediger **Luter**/die selben gebet vnd getzeytē/
 wydumb abgeschafft bei seinē pfaffen vñ auß
 getrettē moēchē/deren keiner mer seine horas
 betet oder helt/wie er sie zu halten schuldig ist
Zum andern dieweil **Luther** sagt/wie **Paul**

A
nō

B
vord

Luter
contra
Paulu

Vorred auff die oerste Epistel

lus den weybern hie verbiet/ dz sie nicht kostli-
chen sinuck tragen sollen/ wie ynē das Petrus
i. Pet. 3. ouch verbotten hat / warumb lert vñ
Rath dan er vnd seyne Compan/ man sol den
gesinuck aus d kirchen nemen/ vnd dē weibern
an hals hencken/ wie bereyt zu wittenberg vñ
andern orten Samete/ vñ ander sey din caseln/
chockappen/ gold, silber vnd perlin den kirchē
entfronbdet/ vñ dē weibern angehangen
worden seyn. Daraus yhe aber cyn yeder der
nicht gar blind vnd thol ist/ mercken mag, das
Luther vnd sanct Paulus leer eynander gantz
vnd gar entkegen seynt.

Luther
contra
Paulū

Die iiii parag^o

Luth.

D Am dritten/ beschreibet er/ was für Person
die Bischoff oder priester vnd yre weiber seyn
sollen. Item die Diacon vnd yre weyber/ vnd
lobts so yemand begert cyn Bischoff solcher
weyße tzu seyn.

Emker

E **W**ath
ix. Di ewol Paul^o diß sagt vñ nachlassung sey-
ner getzeyten/ so hebt er doch damit nicht auff
den Rath Christi/ das wer da kond oder ge-
tra we keuscheit tzuhalten der sol sie annemen/
qui pōt inquit capere, capiat. Also haben dye
heiligen Apostel sich disses rath nach ouch vñ
yren weybern enthalten/ sonderlich Petr^o/ dā
von der andern weyber/ weiß ich nicht vil tzu

sagen/dar tzu ouch Paulus allen geystlichen
getrewlich geraten hat darub das sie vmb den
herrē stetig seyn moebē one v̄bindnis/ denē a
ber so disem rath nit volgē woltē od nit volgē
kündē/hat er dānoch eyn tzaū eyngelagt das sie
doch nit mber dan eyn weyb haben/vn̄ hō yhn
die stirbt keyn ande nbemē sollen/vn̄ dartzu yb
re kinder tzyeben/das sie vn̄strefflich seyen.

Titli. j.
2 Tim
mo. iij.

A

¶ Die weil aber die Christliche kirche nachma
ln durch erfarūg d̄ tzeyt befundē das diße weis
(nālich das eyn Bischoff einweyb bet/d̄ and
geyns) ein tzywyracht vn̄ vneinnickeyt gebere
das ouch die Bischoff tzuuoraus wā yhn die
weyber so gar zeitlich absturbē/ yre kleine kind
on eyn hausnutter nit hō wol moechtē aufftzi
bē vn̄ regirn als ihn Paul⁹ gebottē hett/ tzu dē
das die pfaffen kind vō alter her/ alweg boffer
tiger vn̄ mit williger sein dan̄ ande kind/ wye
wyr ein exēpel haben an des priesters Meli tzu
weyen hōnen/ ist die Christlich kirch aus di
sen vn̄ andn vrsachen bewegt worden damit ei
nickeyt erhalten vnd nachred vnd and̄ eigerniſſ
vormidden blib/das die so priester vnd geistli
ch werden wolten/sich nach dem rath Pauli
weiber tzu nbemen enthielten damit aber dye
Ehe nit simpliciteit vorbotten sond̄ allein das pri
esterthūb danō außgezogen ist/wie Benedi
ct⁹ Hiero. vnd and̄ heylige veter das fleisch es
sen in yhren regelen ouch niemant vorbottens

i. Reg
ij

R

stli
ruo
vn̄
den
ern
vn̄
ln/
ebē
gen
der
nas
ntz

for
yn
nd
er

ey/
uff
ge
n/
oye
vō
dā
zu

Aus der oersten Epistel

Dan der das freywillig annemet vnd gelobet.
wolcher sich nu nicht getrauet oder weyft zu
enthalten d̄ nbem ein weyb/vnd laß dz priester
thumb farē/wolcher aber ein priester sein wil,
d̄ halt sich wie **Christus** vnd **Paul⁹** geratten/
vnd die lateinisch kyrch solchem rath aus vyll
redlichen ysachen angenommen vnd sich darzu
vorpfleucht hat/**Das ist meyn rath.**

B **Dz** aber dyser rath etzlichen iungen lewten
(deren die styfft ytz so volseyt vnd zu teyl thum
herren werden/ebe dz sie wissen woz ein thumb
ist) nicht gefelt/vnd gern auß den stifften frau
entzimmer machen woltē /sind meins bedeun
ckens die loeblichen stift darumb nicht auffge
richt/vnd mit so vil freyheit vnd priuilegiē vñ
Gotes willen begabt worden. **Doch** szo wyrt
ein zukunfftig Concilium das vnd anders wol
bedencken/dem ich das beim gestelt habē wil.

Der .v. parag⁹

Luther

E **Am** vierden verkündigt er den falschen bis
schoff vnd geistlichen stand der dē vorgesagten
entkegen ist. da solche person nicht sein werdē,
sundn die Ehe vnd speyse verpieten / vñ gantz
dz wißpill mit menschen leren treyben solten/
des bilds/dz er angetzeyget hat. **Emser.**

D **Das** **Paulus** das vierde capitel tzu **Timo
theo** nicht von den Byschoffen sond von den

ketzern geschryben/vnnd dieselben damit eben
 gebildet hab/hab ich oben in d andern Epistel
 zu dē Thessalonicensn vnd in meynem buech
 lin wid den falschgenanten Ecclesiastē berurt/
 vnd bringen die wort Pauli mit/d do sagtvon
 den letzten getzeiten/d halben Luther dz nicht
 auff die Bischoff tzyben mag/ dy niemāt dye
 ehe verbieten/dan d keuschz frey willig gelobt
 bat/ouch kein speiß/dan an dē fasteltagē/ wie
 billich, vnd nicht erst itzo anfabē fur sich selbs
 vnd yr priesterschaft keuschz zu globen/sonder
 die vor tausent iaren gelobt vñ gehalten habē/
 als Nicolaus/Martin/Ambro. Aug. Cy
prian, Athanasii, Kilian, Odalric, Lunrad,
Benno, wolfgang vñ yre nachkommen eyn
 nichel teil/ die freylich kein vnüfftiger fur fal
 sche Bischoff rechen wirt. Ich zweiffel ouch
 nicht/ wo die eldern yre kinde nicht so iung yn
 die stift eindringen/ vñ liessen sie vorhin mun
 dig werden vñ selber kiesen zu eynes stunde dar
 tzu sie lust vñ gnad betten od harreten bis das
 sie Got beruffte wie Aaron/mān wurde d ob
 genanten Bischoff ytzo ouch mehr fyndē/ dā
 fulleicht also erfunden werdē. Vnd dz sei Lu
thern geant wort auff die obgemeltē. v. parag.
 ¶ Aber ebe dan ich die Epistel zu Timotheo
 angreiff maß ich vorhyn vnseren alten prediger
 entschuldige/ die aus langwerigem brauch der
 kirchē/dz wortlin Timotheu penultima pro
 ducta proferirt habē/wolches dy iungē Ore

Timo
theus
 quo ac
 centa p
ferendū

Die oerste Epistel

ekē itzo pro ead̄ sillaba correpta pronūciān/dā
mit sie fur sondlich lewt gebaltē werdē. Aber
wie **Stunica** annotirt sup epist. ad **Phili.** ca. i.
so mag gemelt wortlin **Tim.** vñ andere dy **Dal**
la corripirt hat/ouch nach rechter art des altē
kriechischen accents penult. longa pronūciān
werdē/maxime illud primū in obliquis/ Also
helt es sich ouch mit dē tzweyen namē **Jacob**
z **Josephus**/d; sie wol bleiben bei yz alten pro
nūciation/eo qđ etiā w z n apđ grecos vario
proferunt accentu. Darūb ist es narrē werck/
d; wir vns so bald wir was na wes hören/so
leichtlich vō dem altē brauch d̄ kirchen/lassen
abwendē/dan meint yz nicht das **Hieron.** vñ
die alten heiligen doctores von wolchen dysser
brauch tanquā per man^o auff vns herkommē
ist/so vil gewust haben/vñd kriechischen odd
Hebraischē sprach/als die ytzigē greken noch
in etzlichen iaren lernē mugē/damit wil ich dē
nen so differ od̄ and̄ sprachē recht vñd weist vñ
wol erfahren seyn nicht tzu nabēt seyn.

Aus dem andern Capitel.

In dem oersten parag. do **Luter** dolmatzsch
das solichs zu seyner tzeit gepredigt wurd.
hat vns bewerter text/ cuius testimonium
temporibus suis confirmatum est/wolches ge
tzenanis zu seynen getzeyten bestetiget ist.

Aus dem. iij. Capitel

A Am end des oersten parag. do **Lutther** dol-
matschet auff das er nicht fall dem lesterer ynn
schmach vnd strick. Sagt vns text vnd stryck
des teuffels / 7 sic etiam legit **Chrysoft.**

B In den zwoeyen nachuolgen parag. do **Paulus**
an zwoien ortern sagt von den diacken wie
die geschickt sein sollen / nennet sie **Luter** nicht
diacken / sonder slecht diener. Es ist aber dye
meynüg **Pauli** nit gnugsam damit außgerichte
dan ouch die **Bischoff** vnd die priester diener
seyn / wie oben ouch gehort ist **Philip .i.**

Aus dem iiii. Capitel

L Mit ein kleynen falsch gebraucht **Lutther** in
de letzte parag. do er dolmatschet. Laß nit auß
der acht die gab die dyr gegeben ist mit auffle-
gung der hand der **Eltisten**. Dan mit disser dol-
matschung wil er seiner ketzerischen lehr (nam-
lich das die gemein od die **Eltisten** aus der ge-
mein ein priester machen vnd vorordnen könē)
ein grundfest legen / das ist aber falsch vnd ke-
tzerisch. Dan wiewol ex virtute vocabuli **Epi-**
scopus eyn auffseher / presbyter / eyn **Eltister**,
diaconus ein diener heyst / so pflegt doch dye
Cristlich kyrch gemelte vocabel anderst nicht
tzu gebrauchen dan **Episcopum** / fur ein **Bis-**
choff / presbiterum fur ein priester / diaconum
fur ein diacken / wie **Lutther** in der vored selber
bekent das **Paulus** hie von **Bischoffen** vnd

Aus der oerste Epistel.

diacken handelte/wiewol er das woertlin prier
ster listiglich außgelassen hat.

D Zu mehr getzeugnis sagt Erasmus by das
yn den alten krieschischen vnd lateynischẽ exem
plaren/wedder der Eltisten noch der prierster/
sond priersterij das ist des priersterthübs gefun
den werd/verbalben in seyner translation gese
tzt hat/cũ impositiõẽ manuũ auctoritate sacer
dotij. Aus wolchem erscheynet/das Lut.ny
cht war gesagt. das er in seiner reformation vñ
andern büchern geschriben hat/das in dem gã
tzen neuen testamēt vnßs Priersterthübs nien
dert gedacht wert. Siquẽ ex Erasmo (quẽ tam
sepe posthabito textu nostro) sequitur. hic locũ
habet, vbi sacerdotij nostri quod per impositio
nem manuũ usq; hodie cofertur/mentio fiat.

Auß dem .v. capit

E In dem andern Paragra. do Luther dolmat
schet/von den witwen/den wenn sie geil wor
den sind widder Christũ/so wollen sie freyẽ. 2c
Sagt vnßer bewerter text nicht aduersus Chri
stum sed in Christo nubere volunt. zu demselb
so sie geyl worden sint/wollenn sie yn Christo
freyen/das ist/sie meinen sie thon das ane sund
vnd sey nicht wider Christum/wie vnser ge
len moench vñnd pfaffen mit yrem weyb nbes
men ytzo ouch fur gebẽ. Sanct. Paul sagt aber
hie das sie yr yrteyl vnd verdammung haben/

darüb das sie yrē oerstē gloubē / das ist yr gelu
bdnis gebrochē haben. **Hinc est qđ ex decretis**
duoz scilioz **Calcedonēsis** scz **7 Aurasiana**
thēate feriebāt tā ipse qđ hi qđ eas ducebāt, vt pa
tet. xxvij. qđstioe prima canone **Diaconissam** 7c.

A Also mag ich ouch sagē / d̄z die **Diduitatis**.
pfaffē vñ monch die ytzo weyber genōmē / sich
in groſe ferliebeit d̄ ewigen ydānis geben ha
ben / dan sie mit der that yn schwern ban gefal
len sind **Clementina eos de consang.** 7 affi. vñd
sind schuldig sie widerumb von yn zu thon iur
ta textum 7 glosam in verbo dimittere capitulo
j. extra de cleri cōing. tzu dem so vaciren all yre
beneficia / vñ habē nicht allein die lebe ydruckt /
sonder ouch yren stand vñd ampt. c. **diaconus**
xxiij. distin. cum similibus.

B In dem vierden para. do **Paulus** sagt / wid
der ein priister ubem kein klag auff / außser zwey
en oder dreyer getzengen / dolmatschet **Luther**
der geystlichēyt zu nachteil nicht wider ein prie
ster / sonder wider eyn eltisten / **Aber** diß priuis
legiū ist nicht den iaren / sond̄ der würdigkeyt /
vñd nicht eyn em ytztlichē **Elteste** sonder alleyn
d̄ priisterschafft gebē vt patet. ij. qđst. vij. p totū.

Aus dem. vi capitel

C In dem dritten parag. do der **Apostel** sagt /
habentes aut̄ alimenta 7 quibus tegamur his
contenti sumus dolmatschet **Luther** abermaln

R iij

Die ander Epistel

auff gut schmollisch wan wir aber futter vnd
deckē habē/gleich als ob wir pferd od̄ oehsen
werē/wie er obē i actib⁹ Aploz c. vii. ouch ge

D In dē funfftē para. do Lu. dolinat (than hat,
schet/dē reychē diser werlt gebentb/das sie nie
cht nach hobē dingē trachten. Sagt vnser text
nō blime sage vñ **Erasm⁹** ne elato sint aīo/das
ist/dz sie nicht stoltz vnd hoffertig seyen/**Aber**
bohe dig tzu betrachtē ist nicht sund noch vbo
ten. **Excelsus em̄ ac generosus anim⁹** nihil terre
nū aut transitorū cogitat aut demirat.

E In dem letzten paragr. fliehet **Lutther** aber
Sanct Pauls wort da er dolmatschet/vñ mey
de die vngestlichen vergebene wort/dann. **S.**
Paul sagt also/**Propbanas** aut vocum nouita
tes denitans/das ist meyre narwikyit der wor
ter die in dem glouben oder bey der kirchen ny
cht in vbung seyn. **Propbanum em̄ dicit quasi**
procul a phano/id est a sacro. **Aber Lutther/**
volget sanct **Pauls** leer bye nicht. **Sonder** ma
cht gar vill nawer woerter / die wir vor yn der
Christlichen kirchen dermassen nye gebort no
ch gebraucht habē/als pietas gotselikeyt gra
tia/gab/gratia plena holdselig/fiducia freidig
keit/solicitude kampff/ecclesia gemein/cū etiā
pro loco ⁊ domo dei ponitur. **Episcop⁹** wech
ter/presbiter eltister/diacken diener/taberna
culū hutte/spiritus wind. **Ita em̄ in principio**
Geneseos transtulit cōtra veterū anctoritatē

S; 2 Pic^o Miradulan^o septupliciter h̄ v̄bū er
ponens nūq̄. p vento posuit. Der gleychn thut
er ouch mit d̄ Ortographey/als Heua Man
na/ Mānas/ Capnaū/vñ was er nu erdencken
kā wid den brauch d̄ kirchen/damit er was na
wes auff die bā bring vnd seyn ketzerische leer
mit disen nawen worten vnderstutzen moeg.

Auss dem i Capitel

In dem funfften. para. do Lut. dolmatschet/ **A**
umb/wolcher sach willen ich dich erinnere/dz
du erweckest/die gab die in dir ist/durch auffle
güg der bende S̄beet yhn vn̄m bewerten text
nit das du erweckest die gabe sonder gr̄am das
ist dy gnade. Diewol nu Lu. wol weyst dz die
sestell sagt v̄o dem sacrament der heyligen wei
be/vnd des pristertūbs, Noch dan dieweil er
di sacrament v̄wurfft vnd lert das sie vns keyn
gnad mitbringen/hat er das wortli gnad bie su
hgeloeschet vnd ei anders an die stat gesetzt. Al
so weist der mā allenthalben seynen vorteil. tzu
erleben vñ vnser sach hinbinder drucken.

Auss dem andern Capitel

Im dem oersten Para. do Lut. dolmatschet **B**
nyemant streyttet / vñnd slicht sich in der na
rung beschafft/felschet Lutter aber. S. Pauls
wort der die narung nicht vorbewet/dieweyll
er sich oben beromet wie er sich mit sein eygen

R v

Aus der ander Epistel

henden ernert hab/sonder spricht er hie wievñ
ser bewerter text sagt. *Memo militans deo im
plicat se negotijs secularibus*/keyner ð do got
dynet slicht sich in die weltlichen hendel od ge
schefft. *Et ita legit Apostolum Consiliū* **Ma**
gontinuz vt habes caput. *Multa sunt negotia
extra ne clerici vel monachi.*

E ¶ In dem vierden paragr. do Luther dolmats
schet/ð do recht sneyde das wort *Sotes*/ hat
vñ text recte tractantem/ dz ist/ der dorecht hã
dle das wort *Gottes*. *Quod aūt Erasmus trá
stulit recte secantem non debuit Luther vertes
re recte scindētē/ sed recte diuidentē/ ac propo
nentem/ pro quo interpret noster non inepte
dixit recte tractantem.*

D ¶ In dem letztē para. do Luter dolmatschet
der mit'sanfftmüt streffte die widerspenstigen/
hat vnser text eos qui resistunt veritati/ die do
widerstrebē der varbeyt/ als Luter thut/ ð ho
vil lugin wider die offenbarliche warbeyt/ yn
diß buch zusamen partirt hat

Aus dem. iij. Capitel

E ¶ In dem oersten para. daryñ Lut. als in eym
spiegel sich selber beschowen mag sagt / ð apo
stel nicht es werden grewliche tzeyten wie Lu
ter dolmatschet/sonð ferliche tzeyten komen/

F ¶ In dem andern para. dolmatschet Luder dy
wortlin/ die ym kriebische vñ vnserm text ste

ben/reprobi circa fidē vntuchtig im glauben/
damit er aber den schalck bergen wil/dann sye
heissen nit so gar geslecht/vntuchtig im glou-
ben/sond̄ eins vkeren falschen gloubens/dan
gleich wie man die moentz ytzo felschet/alſo
werden die do **Paulus** hie von sagt zu den letz-
ten getzeyten den glouben felschen. **Und Jere-**
mie. vi. Argentum reprobum vocare eos.

Aus dem iiii. Capitel

In dem dritten parag. do geschryben stehet/
vnd ist gen **Thessalonicensim** getzogen/volget **A**
hernach/vnd **Crescēs in Galliciam**/wolches
Lutber ausgelassen hatt.

Auff die Epistell zu Tito
vnd **Philemon.**

Vorred.

Der feind aller guter werck Lutber/bes **B**
schuldiget **Paulum** hie yn dyß vorred/
aber mit vnwarh3/dz er die yhenigē fal-
sche lerer beyß dy da gute werck od̄ menschen
gesetz predigē/ od̄ dz gemelte werck keyn nutz
seien/dā wan sie kein nutz sein/warüb hatvns
dā **Paul** so an vil stellē dar zu ermanet/vñ son-
derlich ouch hie in dyß Epistell an 3 weyen or-
tē: dan so fabet er dz dritte cap. an/erynnere sie
das sie dē **furstē** vnd geweldigē vndēhan sein.
z paulo **infra**/vñ zu allē gutē werck bereit sein